



MONTESSORI
DEUTSCHLAND

Qualitätsrahmen

FÜR DIE QUALITÄTSENTWICKLUNG
VON BILDUNGSEINRICHTUNGEN

- **Exposé** -

Stand 01.01.2022

INHALT

1	Vorwort	2
2	Einleitung	3
3	Qualitätsbereiche	4
4	QR-Anerkennung	5
5	Qualitätskriterien-Tabelle für Montessori-Einrichtungen	6
6	Ablauf des QR-Anerkennungsverfahrens	9
7	Dokumente zum Qualitätsrahmen	10

DER QUALITÄTSRAHMEN ALS INSTRUMENT FÜR DIE QUALITÄTSENTWICKLUNG VON BILDUNGSEINRICHTUNGEN

1 VORWORT

Liebe Pädagog:innen der Montessori-Bildungseinrichtungen,

Kinder und Jugendliche sind in ihren Persönlichkeiten vielfältig, bunt, fordernd, widersprüchlich, einladend, offen für die Welt - vor allem jedoch selbst immer in Veränderung. Sie sind etwas Besonderes.

Dr. Maria Montessori beschreibt die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen als einen „Flug in Richtung wachsender Unabhängigkeit. Sie fliegt wie ein Pfeil geradeaus, schnell und zuverlässig“. Während sich die Gesellschaft stetig entwickelt, die Welt eine andere ist, als wir sie vielleicht zu unserer Kindheit erlebt haben, bleibt die Montessori-Pädagogik seit über 100 Jahren richtungsweisend und bietet einen konstanten Rahmen.

Das ist kein Widerspruch. Die Montessori-Pädagogik setzt unmittelbar am Kind mit seinen Bedürfnissen an. Das macht sie zu einer zeitlosen Pädagogik. Ihr Ausgangspunkt ist immer das feste Vertrauen in die Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in einer auf ihre Entwicklungsmöglichkeiten ausgerichteten Lernumgebung - das selbsttätige und selbstbestimmte Lernen „vom Kinde aus“.

Die Entfaltung der Potenziale von Kindern und Jugendlichen ist fester Bestandteil der Umsetzung der Montessori-Pädagogik. Die Heranwachsenden sollen sich zu mündigen, selbstständigen Erwachsenen mit sozialem, ethischem und politischem Verantwortungsgefühl und besonderem Verständnis für Frieden und Umwelt entwickeln. In einer immer komplexer werdenden Welt sind die Kinder und Jugendlichen von heute die Gestalter:innen der Zukunft.

Für diese große Aufgabe brauchen Kinder und Jugendliche Sie und alle engagierten Montessori-Pädagog:innen an ihrer Seite. Denn wir gestalten die Beziehungsebenen zu ihnen, bereiten eine entsprechende Lernumgebung vor und verankern im pädagogischen Konzept Möglichkeiten für ein selbsttätiges, selbstbestimmtes Lernen „vom Kinde aus“.

«Ich halte es für möglich, eine neue Gesellschaft vorauszusehen, in der der Mensch fähiger sein wird, weil man Vertrauen in ihn setzte, als er ein Kind war.» Dr. Maria Montessori

Mit Ihnen, als Montessori-Pädagog:innen mit Kopf, Hand und Herz, eröffnen wir Kindern und Jugendlichen diese Aussichten in ihrer Entfaltung als einen miteinander gelebten Prozess des Wachsens.

Der Qualitätsrahmen mit seinen verabschiedeten Qualitätskriterien begleitet Sie in diesem Prozess praxisnah und zuverlässig. Er schafft eine Orientierungsbasis für die Umsetzung der Montessori-Pädagogik, ermöglicht das Reflektieren und Evaluieren der eigenen pädagogischen Arbeit und Haltung. Er bindet mit seinen Kriterien alle beteiligten Akteur:innen ein und gibt Raum, das Montessori-Profil nach innen und außen zu stärken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gutes Gelingen in Ihrer pädagogischen Arbeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen.

Andrea Donath
Leitung Pädagogik und Ausbildung
Montessori Deutschland

2 EINLEITUNG

Montessori Deutschland definiert mit dem Qualitätsrahmen ein Profil für die Umsetzung der Montessori-Pädagogik an Bildungseinrichtungen und belegt damit gleichzeitig die Aktualität ihrer Wirkungsweise.

Der Qualitätsrahmen wurde 2021 von unserer Mitgliederversammlung als Ergebnis mehrjähriger gemeinsamer Arbeit einstimmig verabschiedet. Er ist ein wesentliches Element unserer Affiliation mit der Association Montessori Internationale (AMI).

Für unsere Ausbildungsorganisationen, Einrichtungsverbände und Personenvereinigungen ist der Qualitätsrahmen die erklärte Grundlage ihrer Arbeit. Die Einrichtungsverbände setzen sich dafür ein, dass die Bildungseinrichtungen in ihrem Verband den Qualitätsrahmen umsetzen und sich QR-anerkennen lassen.

Eine Bildungseinrichtung kann mit seiner Hilfe einen definierten Prozess der Qualitätsentwicklung nach wesentlichen Kriterien der Montessori-Pädagogik initiieren. Durch die Teilnahme am QR-Anerkennungsverfahren kann sie eine Außenwirksamkeit für die eigene Qualität der pädagogischen Arbeit erzeugen.

Die im Qualitätsrahmen aufgeführten Qualitätskriterien können dabei als richtungsweisend für die Entwicklung der Bildungseinrichtung gesehen werden. Sie erzeugen Impulse für die interne Weiterentwicklung sowie eine Vernetzungs- und gemeinsame Kommunikationsbasis. Zielführend bewirkt dies ein stärkeres Selbstverständnis der Qualität der eigenen pädagogischen Arbeit.

Die Umsetzung des Qualitätsrahmens in an der Bildungseinrichtung fördert deren Nachwuchssicherung und -entwicklung. So stellt die QR-Anerkennung einen Indikator für die Qualität in der Montessori-Bildungseinrichtung und deren Zukunftsaussichten dar. Die ebenfalls im Qualitätsrahmen abgebildete QR-Anerkennung von Montessori-Ausbildungskursen gibt den Einrichtungen zusätzliche Sicherheit bei der fachlichen Entwicklung der Mitarbeiter:innen.

Der Qualitätsrahmen leistet so einen wesentlichen Beitrag zur sich selbststeuernden Qualitätsentwicklung auf allen Ebenen der deutschen Montessori-Bewegung. Mit ihm steht ein hochwertiges Instrument zur Verfügung, das eine bislang nicht vorhandene Transparenz dieses Qualitätsanspruchs sowohl nach innen als auch nach außen schafft. Wir ermutigen alle Montessori-orientierten Bildungseinrichtungen, diesen Schritt der Qualitätsentwicklung zu gehen.

3 QUALITÄTSBEREICHE

Im Folgenden sind die Qualitätsbereiche für Bildungseinrichtungen aufgelistet. Zu jedem Qualitätsbereich gibt es Qualitätskriterien, wie in Abschnitt 4 aufgeführt.

Qualitätsbereiche

- | | |
|------------------------------|-----------------------|
| 1. Pädagog:innen | 7. Zusammenarbeit |
| 2. Pädagogisches Konzept | 8. Kinder/Jugendliche |
| 3. Vorbereitete Umgebung | 9. Beobachtung |
| 4. Altersmischung | 10. Eltern |
| 5. Selbstbestimmtes Arbeiten | 11. Evaluation |
| 6. Organisation | |

Die Qualitätskriterien sind als Entwicklungsziele formuliert - hiermit wird anerkannt, dass Bildungseinrichtungen wegen der vielfältigen Herausforderungen der Bildungs- und Erziehungspraxis per se „auf dem Weg“ sind und sich stetig verändern und weiterentwickeln müssen. Der Fokus liegt auf Montessori-spezifischen Kriterien – beschrieben wird also die „Montessori-Qualität“ einer Einrichtung.

Die Qualitätskriterien haben aber nicht den Anspruch, die Montessori-Pädagogik und ihre Umsetzung an Bildungseinrichtungen vollständig und detailliert zu beschreiben. Hierfür sind Evaluationsinstrumente gedacht, die den Qualitätsrahmen unterstützen und vertiefen.

4 QR-ANERKENNUNG

Die QR-Anerkennung ist ein Angebot für Mitglieder von *Montessori Deutschland*.

Die QR-Anerkennung einer Einrichtung drückt aus, dass sie die wesentlichen Grundlagen zur Erreichung der mit den Qualitätskriterien verbundenen Entwicklungszielen umgesetzt und realisierbare Pläne zur Weiterentwicklung hat.

Als Voraussetzung für die QR-Anerkennung müssen insbesondere die Qualitätskriterien für folgende Qualitätsbereiche in einem Mindestumfang erfüllt sein:

Qualitätsbereich	Mindesterfüllung der Qualitätskriterien
Pädagogisches Konzept	Das pädagogische Konzept der Einrichtung ist erkennbar auf die Montessori-Pädagogik ausgerichtet, insbesondere auf die QR-Entwicklungsziele.
Pädagog:innen	Der Umfang der Montessori-Ausbildung der Pädagog:innen der Einrichtung bietet angemessene Expertise und Kapazität zur Umsetzung des pädagogischen Konzepts gemäß Qualitätsrahmen und zur beschriebenen Weiterentwicklung der Einrichtung.
Vorbereitete Umgebung	Die vorbereitete Umgebung der Einrichtung ist so weit ausgeprägt, dass die grundlegenden Komponenten der Montessori-Pädagogik gemäß der QR-Entwicklungsziele entspricht und weiterentwickelt werden kann.

Montessori Deutschland prüft Anträge auf QR-Anerkennung einer Einrichtung auch daraufhin, inwieweit Pläne zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis bestehen und ob die bereits geschaffenen Grundlagen ausreichen, um sie umzusetzen.

Auch wird berücksichtigt, dass es je nach Landesgesetzgebung Einschränkungen in der Möglichkeit gibt, einzelne Montessori-Qualitätskriterien umzusetzen, zum Beispiel zur Jahrgangsmischung oder zum Verzicht auf Ziffernnoten. Die Einrichtung beschreibt dann die Schritte, die sie unternimmt, damit diese nicht erfüllbaren Kriterien im Sinne der Erreichung der Ziele des Qualitätsrahmens ausgeglichen werden können.

Das Antragsverfahren ist in Abschnitt 6 skizziert. Im *Leitfaden zur Anerkennung von Montessori-Einrichtungen* ist es im Detail beschrieben.

Bei Bewilligung des QR-Anerkennungsantrags wird die Bildungseinrichtung für die spezifizierten Bereiche für drei Jahre „QR-angemerkt“, mit dem Recht zur Nutzung der „Qualitätsmarke *Montessori Deutschland*“ mit vorgegebenem Zusatztext.

Auf Grund des Bearbeitungsaufwandes und der Erteilung der Nutzungsrechte werden Gebühren erhoben. Die Gebührengestaltung ist auf der Website: <https://www.montessori-deutschland.de/ueberuns/qualitaetsrahmen/> einsehbar.



5 QUALITÄTSKRITERIEN-TABELLE FÜR MONTESSORI-EINRICHTUNGEN

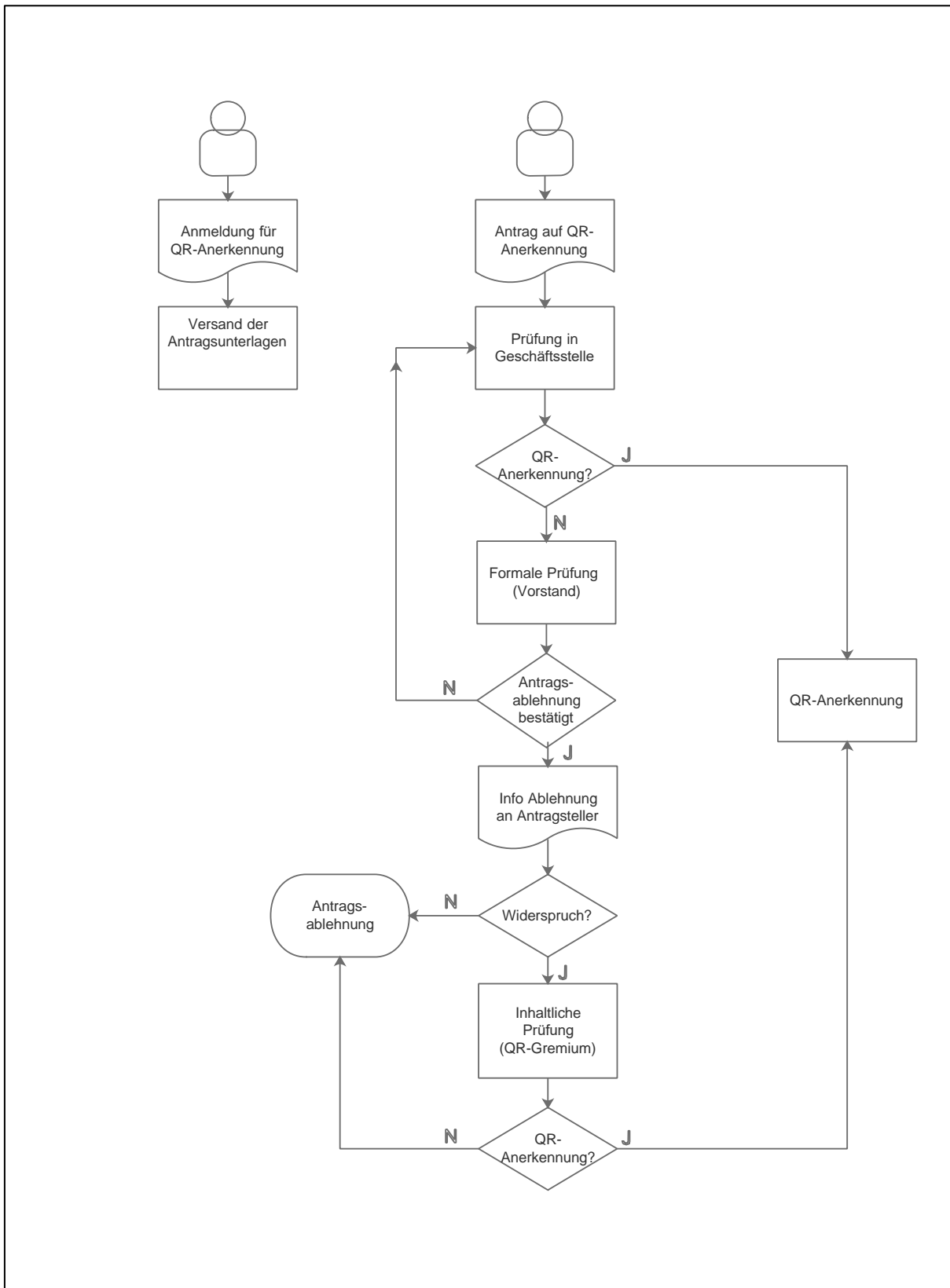
Im Folgenden sind die Qualitätskriterien für Montessori-Bildungseinrichtungen aufgeführt; sie sind *Entwicklungsziele*.

Qualitätsbereich	Qualitätskriterien
1. Pädagog:innen Ausbildungs- bzw. Erfahrungsvoraussetzungen für die Arbeit als Pädagog:in an einer Einrichtung	a) Eine abgeschlossene pädagogische oder staatlich anerkannte fachliche Ausbildung ist Voraussetzung für die Einstellung.
	b) Der Erwerb des für den jeweiligen Einsatz relevanten QR-anerkannten Montessori-Diploms innerhalb von drei Jahren ist verpflichtend.
	c) Anerkennung und Umsetzung des „Pädagog:innen-Leitbilds“.
2. Pädagogisches Konzept Das Dokument, das die Grundzüge und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit beschreibt, regelmäßig auf seine Gültigkeit hin überprüft wird und ggf. aktualisiert wird. Damit wird die pädagogische Arbeit in der Einrichtung bewusst gemacht, im Team abgestimmt und nach außen offengelegt.	a) Das pädagogische Konzept enthält:
	(i) die anthropologischen und ethischen Grundlagen der Arbeit in der Einrichtung bzw. Verweise darauf,
	(ii) ein inhaltlich, methodisch-didaktisch ausdifferenziertes Curriculum oder Verweise darauf, unter Berücksichtigung der Anforderungen an die vorbereitete Umgebung, je nach Entwicklungsstufe auf Basis des „Absorbierenden Geistes“ und der „Normalisation“ (E1), der „Kosmischen Erziehung“ (E2) bzw. des „Erdkinderplans“ (E3),
	(iii) Kriterien für die Gestaltung von Übergängen sowie (sofern relevant) Möglichkeiten zum fließenden Übergang von einer Entwicklungsstufen-orientierten Gruppe in die andere,
	(iv) einen Gestaltungsrahmen des sozialen Miteinanders (Sozialerziehung, Friedenserziehung),
	(v) Vereinbarungen zur Beziehungsgestaltung (Kommunikation/ Information/Zusammenarbeit) zwischen Pädagog:innen, Kindern/Jugendlichen und Eltern,
	(vi) die Wertschätzung und Anerkennung der Diversität im Bildungs- und Erziehungsprozess sowie die Grundsätze zur Umsetzung der Inklusion in der Einrichtung,
	(vii) statt Notengebung, entwicklungsorientierte Methoden zu Dokumentation, Reflexion und Bewertung des Entwicklungs- und Lernprozesses,
	(viii) ein Leistungsverständnis als ein Vermittlungsergebnis zwischen den objektiven Anforderungen der Gesellschaft und den individuellen Möglichkeiten/Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung,
	(ix) Möglichkeiten der Übung und Festigung von Wissen, die sich an den Voraussetzungen und am Können des Einzelnen orientieren.
b) Das pädagogische Konzept ist Richtschnur für das tatsächliche pädagogische Handeln.	
(i) Alle Beteiligten kennen und achten das pädagogische Konzept und handeln danach.	
(ii) Eine regelmäßige Überprüfung und ggf. Aktualisierung der Ziele im Rahmen pädagogischer Klausuren ist festgelegt.	

Qualitätsbereich	Qualitätskriterien
	(iii) Es gibt dokumentierte Kriterien, anhand derer die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes beurteilt werden kann.
3. Vorbereitete Umgebung Pädagogisch gestaltetes Umfeld zur Sicherung der notwendigen Entwicklungsimpulse	Die Vorbereitete Umgebung ist je nach Entwicklungsstufe entsprechend den inneren Bedürfnissen und Entwicklungsaufgaben der Kinder/Jugendlichen gestaltet. Dazu gehören: a) eine integrative Gemeinschaft von Kindern/Jugendlichen, empathischen Pädagog:innen und weiteren Mitarbeiter:innen, b) gestaltete Innen- und Außenräume, c) Entwicklungsmaterialien gemäß den pädagogischen Erfordernissen aller Beteiligten.
4. Altersmischung Gezieltes Zusammenfügen von Kindern/Jugendlichen verschiedenen Alters in Lerngruppen zur Sicherung einer breiten intellektuellen, kulturellen und sozialen Anregungsvielfalt	a) Von den 0-3-jährigen sind i.d.R. mindestens die Kinder, die laufen können, in einer altersgemischten Gruppe. b) Diese umfasst mindestens drei Altersstufen bei Kindern von 3-6 und 6-12 Jahren, mindestens zwei Altersstufen für die 12-18-jährigen.
5. Selbstbestimmtes Arbeiten Arbeitsformen, die die Selbstbestimmung bezüglich Inhaltes, Zeit und Form einschließen	a) Die „Freie Arbeit“ bildet die Kernzeit der Tagesstruktur in Entwicklungsstufe 1 und 2 und erfolgt in einem verlässlichen und festgelegten Zeitrahmen. Sie umfasst mindestens zwei bis drei Zeitstunden täglich, zusammenhängend und ungestört. b) Die Arbeitsformen erlauben den Kindern/Jugendlichen, selbst <ul style="list-style-type: none"> • Ziele zu setzen, • Tätigkeiten zu planen und eine Selbstkontrolle durchzuführen • sowie eigene Lernfortschritte zu bewerten.
6. Organisation Transparenz und Verbindlichkeit in Strukturen und Prozessen der Einrichtung	c) Eine transparente Organisationsstruktur liegt schriftlich vor. d) Die Verantwortungsbereiche und verantwortliche Personen bzw. Gruppen sind benannt und festgelegt. Sie setzen sich gleichberechtigt aus pädagogischen und (soweit vorhanden) wirtschaftlichen Verantwortungsbereichen zusammen. e) Es gibt in der Einrichtung klare Aufgaben- und Rollenbeschreibungen. f) Standardabläufe sind festgelegt und dokumentiert (z.B. Aufnahme-prozesse, Ablagesysteme etc). g) Ein dokumentiertes internes und externes Netzwerk für die Zusammenarbeit und den Austausch besteht. h) Konzepte zu Beratung, Hospitation, Personalentwicklung inkl. Fortbildung sind vorhanden und werden umgesetzt. Sie werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.
7. Zusammenarbeit Kooperation in pädagogischen Entscheidungen	a) Regelmäßig findet pädagogischer und fachlicher Austausch statt. b) Relevante Informationen werden zielgruppenbezogen und zeitnah verteilt, schaffen Transparenz. c) Die Zusammenarbeit basiert auf der gegenseitigen Akzeptanz von Meinungen und Entscheidungen.

Qualitätsbereich	Qualitätskriterien
	<p>d) Alle Betroffenen werden in die Vorbereitung pädagogischer Entscheidungen demokratisch einbezogen. Getroffen werden Entscheidungen im Rahmen flacher Hierarchien von den jeweils Verantwortlichen oder, in der Gruppe, Gleichberechtigten.</p> <p>e) Es werden anerkannte Verfahren zum Beschwerdemanagement und zur Konfliktlösung angewandt.</p>
<p>8. Kinder/ Jugendliche Das sozio-emotionale Klima den Kindern/ Jugendlichen gegenüber</p>	<p>a) Die Haltung der Kinder/Jugendlichen ist geprägt von Respekt, Achtung, Wertschätzung und der altersangemessenen Fähigkeit, die eigenen Bedürfnisse zurückzunehmen und steuern zu können. Dies bezieht sich, entsprechend ihrem Entwicklungsstand, auf den Umgang mit sich selbst, anderen Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen.</p> <p>b) Die Kinder/Jugendlichen übernehmen gemäß ihrer Entwicklungsstufe Verantwortung für sich, andere und die Welt. Bei Schulen: Es gibt eine Bildungsstufen-angemessene aktive Schüler:innenvertretung.</p> <p>c) Die Kinder/Jugendlichen erhalten gemäß ihrem Entwicklungsstand Struktur und Begleitung.</p> <p>d) Die Kinder und Jugendlichen identifizieren sich mit ihrer Einrichtung, fühlen sich wohl und sind zufrieden.</p>
<p>9. Beobachtung Zielgerichtete Wahrnehmung und Dokumentation des Arbeits- und Sozialverhaltens zum Zwecke der Ableitung von Handlungskonzepten daraus</p>	<p>a) Beobachtungen beinhalten das Wahrnehmen und Beschreiben von Verhalten, Bildungsprozessen, Motivationen, Wohlbefinden und sozialen Bezügen.</p> <p>b) Beobachtungen werden regelmäßig vorgenommen, mit Kolleg:innen regelmäßig ausgetauscht, dokumentiert, ausgewertet, und es werden Handlungskonzepte daraus abgeleitet.</p> <p>c) Pädagog:innen dokumentieren und reflektieren die Arbeit der Kinder und Jugendlichen, spätestens ab dem Schulalter mit den Kindern /Jugendlichen gemeinsam</p>
<p>10. Eltern Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Pädagog:innen in unterschiedlichen Rollen</p>	<p>a) Es gibt verbindliche und definierte Formen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, orientiert am Umfeld des Kindes. Sie ist im pädagogischen Konzept verankert und umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Informationen und Austausch zum Verständnis und zur Umsetzung der Montessori-Pädagogik in der Bildungseinrichtung, Entwicklung von Vertrauen in das Kind/den Jugendlichen, Respekt vor deren Personalität, • Vereinbarungen von entwicklungsunterstützenden, dialogisch-gewaltfreien Maßnahmen, • miteinander abgestimmtes Handeln, Reflexion der Rolle von Eltern und Pädagog:innen. <p>b) Eltern und Pädagog:innen arbeiten gemeinschaftsbildend zusammen.</p>
<p>11. Evaluation Ein Prozess der rückblickenden, repräsentativen Wirkungskontrolle und vorausschauenden Steuerung zur wirksamen Optimierung pädagogischer Prozesse</p>	<p>a) Die Qualitätskriterien und die QR-unterstützenden Evaluationsinstrumente sind Grundlage für die Evaluation.</p> <p>b) Es sind wirksame Verfahren vorhanden und implementiert, mit denen die Qualitätsbereiche regelmäßig evaluiert werden.</p>

6 ABLAUF DES QR-ANERKENNUNGSVERFAHRENS



7 DOKUMENTE ZUM QUALITÄTSRAHMEN

Die gemeinsame inhaltliche Grundlage für die Arbeit bei *Montessori Deutschland* ist der **Qualitätsrahmen für die Montessori-Praxis und die Montessori-Ausbildung Version 2 (QR)**.

Auf der Website von *Montessori Deutschland* finden Sie die weiteren ausführlichen Unterlagen zum Qualitätsrahmen und zum QR-Anerkennungsverfahren für Bildungseinrichtungen:

- <https://www.montessori-deutschland.de/>
- <https://www.montessori-deutschland.de/ueber-uns/qualitaetsrahmen/>
- <https://www.montessori-deutschland.de/ueber-uns/verbandsdokumente/>

Der Qualitätsrahmen umfasst folgende Dokumente:

- **QR-Grundlagendokument**
- **Leitfaden zur QR-Anerkennung von Montessori-Einrichtungen**
- **Leitfaden zur QR-Anerkennung von Montessori-Ausbildungskurskonzepten**
- **QR-Anmeldeformular**

Folgenden Richtlinien für die Prüfung von QR-Anerkennungsanträgen finden Sie unter Verbandsdokumente:

- **Richtlinien für die Prüfung von QR-Anerkennungsanträgen von Bildungseinrichtungen**
- **Richtlinien für die Prüfung von QR-Anerkennungsanträgen von Ausbildungskurskonzepten**

Das vorliegende Exposé ist ein einleitender Auszug der Informationen aus dem Qualitätsrahmen Version 2.0.4 und aus den Richtlinien für die Prüfung von QR-Anerkennungsanträgen von Bildungseinrichtungen vom 21.03.2021.



MONTESSORI
DEUTSCHLAND

Herausgegeben von:

Montessori Bundesverband Deutschland e.V.
Grünstr. 23
12555 Berlin

www.montessori-deutschland.de

Das Urheberrecht für dieses Dokument liegt beim
Montessori Bundesverband Deutschland e.V.
(ehem. Montessori Dachverband Deutschland e.V.).

Das Dokument darf im Rahmen des Urheberrechts für
fachliche Arbeitsprozesse auszugsweise oder ganz unter
Nennung der Quelle vervielfältigt werden. Jede darüber
hinaus gehende Vervielfältigung ist nur in Absprache mit
dem Bundesverband gestattet.

Das Dokument ist online verfügbar unter
[https://www.montessori-deutschland.de/ueber-
uns/qualitaetsrahmen/](https://www.montessori-deutschland.de/ueberuns/qualitaetsrahmen/)

ebenso wie andere QR-Dokumente.

QUALITÄTSRAHMEN
FÜR DIE QUALITÄTSENTWICKLUNG
VON BILDUNGSEINRICHTUNGEN - EXPOSÉ

Vorlage Stand: 01.01.2022